

3. XÖV-Anwenderkonferenz

Workshop **Betriebskonzepte für XÖV-Standards**

Stefan Marx, OSCI-Leitstelle

Karen Lahmann, MSI Unternehmensberatung

Berlin, 1. Oktober 2010

Bundeshaus

Die Inhalte der nachfolgenden Folien wurden im Workshop „Betriebskonzepte für XÖV-Standards“ der 3. Anwenderkonferenz im Oktober 2010 von den Teilnehmenden erarbeitet.

Sie stellen den Stand zum Ende des Workshops dar und bieten Anregung, wie mit dem Thema Betriebskonzept umgegangen werden kann.

- Der Begriff „Betrieb“ wird von den Mitwirkenden als klärungsbedürftig im Zusammenhang mit XÖV-Standards gesehen.
- Die folgende, aus dem Bereich des Standards XAusländer stammende, Erläuterung findet die Zustimmung der Runde:

Der Betrieb eines XÖV-Standards umfasst die Aktivitäten zu seiner

- *Bereitstellung,*
- *Wartung und Pflege,*
- *zur Beratung und Unterstützung sowie*
- *zur Organisation von Erweiterungen.*

- Bewusstsein bei Betreiber und Auftraggeber für
 - Spannungsfeld zwischen der Organisation des Verwaltungsfachbereichs und der Automation
 - Wechselwirkung zwischen Standard und seiner Implementierung
- Erfolgsfaktoren des Betriebskonzeptes
 - Transparenz
 - Nachhaltigkeit
 - Offenheit
- Leitsatz: „Was ist notwendig, um den Standard in seiner Wirkung zu entfalten?“

Die Teilnehmenden diskutierten, was im Betriebskonzept geregelt werden sollte. Die Übersicht der Aspekte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

- Leistungsumfang im Rahmen des Betriebes (siehe Definition)
- Releasemanagement
- Änderungsmanagement inkl. Fehlermanagement
 - Abstimmungsverfahren zur Entscheidung über Erweiterungen
- Beratung und Unterstützung
 - Dialog mit der Rechtssetzungsebene
 - Hersteller
 - ...
 - strategische Weiterentwicklung
 - EU-Standardisierung
 - ...

- Konfigurationsmanagement
 - Was wirkt auf den Standard und wie muss es konfiguriert sein, damit der Standard funktionsfähig ist.
 - z. B. Abhängigkeiten zu anderen Standards, Datenmodellen, ISO-Standards
 - Einbindung von Codelisten und/oder XÖV-Basiskomponenten
 - Rechtsgrundlagen, z. B. DSMeld
 - XÖV-Handbuch
- Beteiligung der Interessensvertreter sicherstellen

- Nach Meinung der Teilnehmenden muss das Betriebskonzept den wirtschaftlichen Rahmen des Betriebs greifbar machen
 - Art und Weise der Finanzierung muss geklärt sein
 - Aufgaben und Prozesse bilden die Grundlage der Kalkulation und sind daher im Betriebskonzept (verbindlich) zu beschreiben
 - In der Diskussion blieb offen: Inwieweit ist es angemessen hierüber die XÖV-Koordination zu informieren?
- alle Aktivitäten im Umfeld des Betriebs müssen abgedeckt sein
- Stakeholder sind einzubeziehen

- In der Außensicht unterscheiden die Teilnehmenden zwischen Betreiber und Finanzier eines Standards.
- Aufgabenspektrum und Befugnisse sowie Art und Weise der Besetzung der Rollen sollte ein Betriebskonzept regeln.
- Betriebsmanager
 - Sicherstellen des Zusammenspiels der Rollen und Prozesse
- Entscheidungsinstanz
 - strategische Ausrichtung des Standards
 - Rechtsverbindliche Entscheidung
- Änderungsbeirat
 - Fachkompetenz versammeln
 - Entscheidung der Releasegestaltung
- Expertengremium
 - operative Arbeit am Standard selbst
 - Modellierung
- Änderungsmanager
 - Betreiben des Änderungsmanagements
- QS-Gremium
 - Wurde nicht genannt, sollte aber zur Absicherung der Qualität von Ergebnissen des Expertengremiums vorhanden sein.

Im Zusammenhang mit dem Änderungsmanagement wird festgestellt:

- Änderungsmanagement muss die Konsistenz des Standards wahren
- Qualitätssicherung ist mit zu planen:
 - Inhalte
 - Dokumentation
 - Qualitätsziele
- „Test“ ist eine eigene Aufgabe mit Zeit- und Ressourcenbedarf
- Übergang bei Releasewechsel ist zu regeln:
 - Stichtagsbezogen oder
 - mit Übergangsphasen
 - Beides hat Vor- und Nachteile

Hinsichtlich des Releasemanagements ist zu beachten:

- Zeitplanung
 - Zyklen der Implementierung sind (auch für Hersteller und Nutzer) leistbar zu gestalten
- Versionierung
 - Definieren, welche Arten von Änderungen welche Versionierung induzieren.
 - Unklar ist noch, welche Arten von Änderungen eine erneute XÖV-Zertifizierung des (bereits erfolgreich geprüften) XÖV-Standards erfordern.

- Beteiligte Akteure sind in definierter Weise in den Betrieb einzubinden.
 - Fachministerkonferenzen
 - Codelistenbetreuung
 - ...
- Potenzial und Grenzen des Stakeholdermanagements sollten bei der Vorbereitung des Betriebskonzeptes untersucht und bei dessen Ausprägung beschrieben werden
- Art und Umfang der Unterstützung für Stakeholder ist zu definieren

Die Teilnehmenden äußern einige Wünsche an die XÖV-Koordination. Dabei besteht Uneinigkeit zwischen den Befürwortern der Punkte 1 und 2:

1. Vorschläge für die Gestaltung eines Betriebskonzeptes bieten
 - Beschreibung von Prozessen und Rollen
 - Organigramme
 - als Template
2. Empfehlungen zu Inhalten des Betriebskonzeptes
 - worüber sollte/muss man nachdenken
 - Kapitelgliederung
3. zentrale Bereitstellung von für "Gut" erachteten Betriebskonzepten
4. Einheitliche Begriffe anbieten
5. Möglichkeiten zur Kommunikation von Konfliktfällen bei der Sicherstellung des Betriebes schaffen
6. Wenig Aufwand (Papierkram) verursachen

Einig waren sich die Teilnehmenden darin, dass das Betriebskonzept für den jeweiligen Standard individuell zu entwickeln bzw. anzupassen ist, um den jeweiligen fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

- Wie sieht XÖV die eigene Macht zur Herstellung von Interoperabilität?
 - Davon hängt ab, in welchem Umfang auf die Art und Weise des Betriebs von Standards Einfluss genommen werden wird.

Zögern Sie bitte nicht, sich mit Ihren Fragen zum Thema Betriebskonzepte für XÖV-Standards an uns zu wenden!

- Stefan Marx, OSCI-Leitstelle
(SMarx@inneres.bremen.de)
- Karen Lahmann, MSI-Unternehmensberatung
(k.lahmann@msi-beratung.de)